

Das Freiburger Modell

i.v.-Applikation von Zytostatika durch das Pflegepersonal

Die Abteilung 1 ist ein internistisch-onkologischer Fachbereich der Maximalversorgung. Hier finden Zytostatika-Therapien bei Patienten mit soliden Tumoren und hämatologischen Erkrankungen bis hin zu autologen und allogenen Stammzell- bzw. Knochenmarkstransplantationen statt.



goenz@pixelio.de

Aufgrund der sehr komplexen, zeit- und personalaufwändigen Therapien wurden 1993 die Prozesse von der Zubereitung bis hin zur Applikation der Zytostatika hinsichtlich einer Prozessoptimierung analysiert. Die Ergebnisse der Analyse zeigten Schnittstellenproblematiken auf, welche durch die Delegation der i.v.-Applikation an die Pflegekräfte deutlich reduziert werden. In diesem Kontext entstand 1993 die Idee, diese Applikation in den Verantwortungsbereich der Pflegekräfte zu legen und parallel ein Qualifikationsprogramm aufzubauen. Es wurde ein Rahmenkonzept entwickelt, welches ermöglichte, dass 1994 die Übertragung der Aufgaben vorgenommen werden konnte. Seitdem wird dieses Konzept kontinuierlich evaluiert und auf aktuelle Erfordernisse angepasst. Die Erfahrungen sind sehr gut. Durch diese Prozessoptimierung wurden Zeitressourcen sowohl bei den Ärzten als auch den Pflegenden geschaffen.

Medizinische Klinik Abteilung 1, Hämatologie/Onkologie

Dienstanweisung

Intravenös zu verabreichende Zytostatika, die auf der Positivliste aufgeführt sind, werden in der Abteilung I der Medizinischen Klinik des Universitätsklinikums Freiburg durch examinierte Pflegekräfte appliziert, die die Qualifikation gemäß der Information „Ablauf der Schulungen zur i.v.-Applikation von Zytostatika in der Abt. Innere Medizin I“ erfolgreich durchlaufen haben.

Folgende Strukturkriterien müssen dabei beachtet werden:

- Die Applikation der Zytostatika darf nur mit dem Einverständnis des Patienten übernommen werden.
- Zur Behandlung eventueller Komplikationen muss die Erreichbarkeit des Arztes gewährleistet sein, nach Möglichkeit sollte sich ein zuständiger Arzt auf Station befinden.
- In den Geltungsbereich dieser Dienstanweisung fallen alle Zytostatika, die auf der Positivliste aufgeführt werden. Bolusgaben von Zytostatika sind grundsätzlich von einem Arzt durchzuführen.
- Vorliegen muss eine Anordnung vom zuständigen Arzt, in Form eines vollständig ausgefüllten unterschriebenen GCP - Kurvenblatts und bei zentralvenösen Kathetern die schriftliche Bestätigung der korrekten Lage des Katheters.
- Die Stationsärzte müssen informiert sein, wer die Qualifikation zur Zytostatikagabe hat.
- Die examinierte Pflegekraft hat die Durchführungsverantwortung und daher auch die Möglichkeit, im berechtigten Einzelfall die Übernahme der Applikation abzulehnen.
- Applikationen in einer Patientengruppe einer Pflegenden, welche die Qualifikation zur i.v.-Applikation von Zytostatika nicht hat, werden von einer entsprechend qualifizierten Pflegenden übernommen.



Das Freiburger Modell

Strukturelle Bedingungen

Medizinische Klinik Abteilung Hämatologie/Onkologie

Einverständnis des Patienten

Im Aufklärungsbogen für die geplante Chemotherapie wird der Patient über die Übernahme der Zytostatika-Applikation durch „entsprechend weitergebildetes Pflegepersonal“ informiert und willigt mit seiner Unterschrift in die Delegation ein.

Schriftliche Anordnung des Arztes

Eine schriftliche Anordnung des Arztes muss vorliegen. Hierfür gibt es spezielle Chemo-Protokolle, auf welchen die Aufklärung und Einwilligung des Patienten, die Anordnung der Therapie und die Delegation durch die ärztliche Unterschrift bescheinigt wird.

Das Tätigwerden eines Arztes ist nicht nötig

Nur Medikamente von der Positivliste dürfen durch das Pflegepersonal appliziert werden. Diese wurde durch ein Fachgremium (Ärzte, Pharmakologe und Pflegeexperten) erstellt und regelmäßig überprüft. Bologaben sind grundsätzlich ausgenommen

Übernimmt die Pflege bei Applikation über zentralen und peripheren Zugang		Übernimmt die Pflege nur bei Applikation über zentralen Zugang
Alemtuzumab	Fluorouracil	Amsacrin
Asparaginase	Fotemustin	Bleomycin
Azacitidine	Gemcitabin	Busulfan
Bendamustin	Gemtuzumab	Dactinomycin
Bevacizumab	Ifosfamid	Daunorubicin
Bortezomib	Interferon-alfa 2a	Doxorubicin
Carboplatin	Interleukin-2	Epirubicin
Carmustin	Irinotecan	Idarubicin
Cetuximab	Lipoblatin	Mitomycin C
Cidofovir	Melphalan	Paclitaxel
Cisplatin	Methotrexat	Vinblastin
Cladribine	Mitoxantron	Vincristin
Cyclophosphamid	Nimustin	Vindesin
Cytarabin	Novantron	Vinorelbin
Dacarbazin	Oxaliplatin	
Dactinomycin	PEG-Aspargase	
Daunorubicin liposomal	Pemetrexed	
Decitabine	Pentostatin	
Docetaxel	Ralitrexed	
Doxorubicin liposomal	Rituximab	
Estramustin	Teniposid	
Etoposid	Thiotepa	
Etoposodphosphat	Topotecan	
Fludarabin	Trastuzumab	
	Treosulfan	

Qualifikation des Delegaten

Das Freiburger Modell verfügt über ein spezifisches Schulungskonzept.

- Schrittweise Heranführung an die Zytostatika-Therapie Rahmen der Einarbeitung auf Station
- Grundkurs „i.v.-Applikation von Zytostatika“ nach einem Jahr Berufserfahrung und sechs Monaten Zugehörigkeit zur Abteilung Hämatologie/Onkologie und positiver Eignungsprüfung durch die Stationsleitung

- Drei Praxischecks auf Station
- modulares Schulungskonzept mit Nachweis alle zwei Jahre

Weigerungsrecht

Jeder Mitarbeiter hat unter bestimmten Umständen die Möglichkeit, die Applikation von Zytostatika abzulehnen, z.B. wenn Kenntnisse über das zu applizierende Medikament fehlen.

Haftung

Das Universitätsklinikum hat für seine Mitarbeiter eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen, welche die gesamten dienstlichen Tätigkeiten umfasst und sämtliche Personen- und Sachschäden, die durch Beschäftigte bei der Ausführung ihrer Dienstaufgaben fahrlässig Dritten zugefügt werden (einfach und grob fahrlässig).



Das Freiburger Modell

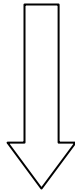
Schulungskonzept

Medizinische Klinik Abteilung Hämatologie/Onkologie

Einarbeitung auf Station

schrittweise Heranführung an die Zytostatika-Therapie

- 1 Jahr Berufserfahrung,
- ½ Jahr in der Abteilung,
- Zustimmung der STL



Grundkurs i.v.-Applikation

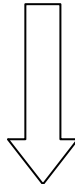
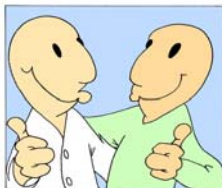
Der Grundkurs dauert einen Fortbildungstag und wird interdisziplinär abgehalten. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Pflegerische Aspekte bei der Applikation von Zytostatika
- Pharmakologie von Zytostatika
- Komplikationen bei Zytostatikaverabreichung
- Onkologische Notfälle



Praxischecks auf Station

Drei stationsübliche Protokolle werden unter Aufsicht und Anleitung erfahrener Kollegen, die das Qualifizierungskonzept bereits erfolgreich durchlaufen, binnen 6 Monaten nach dem Grundkurs absolviert.



Aufbaumodule

Jeder Mitarbeiter muss 4 Veranstaltungen innerhalb von 2 Jahre besuchen, um die Qualifikation aufrecht zu erhalten



Kriterien für den Praxischeck

Der Mitarbeiter

- kennt seine Grenzen in der Durchführungsverantwortung und weiß, mit diesen umzugehen.
- nutzt alle Informationen des Zytostatika-Kurvenblattes.
- berücksichtigt mögliche Wechselwirkungen von Medikamenten.
- kontrolliert den Venenzugang auf Durchgängigkeit und Entzündungszeichen, auch bei laufender Infusion.
- überwacht gemäß zu erwartenden Begleiterscheinungen den Patienten.
- ist in der Lage, Paravasate zu erkennen und die notwendigen Maßnahmen einzuleiten.
- bezieht den Patienten ein und berücksichtigt neben der korrekten Applikation die grundpflegerische Versorgung und psychische Betreuung.

Themen der Aufbaumodule:

TARGET - Schulungsinitiative der European Oncology Nursing Society über Antikörpertherapiene

Symptommanagement - Themen rund um das Management von Nebenwirkungen der Chemotherapie